

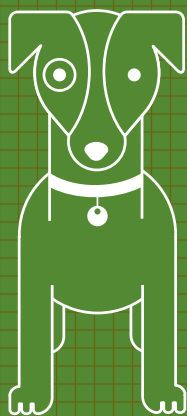
# Hund

BETRIEBSANLEITUNG

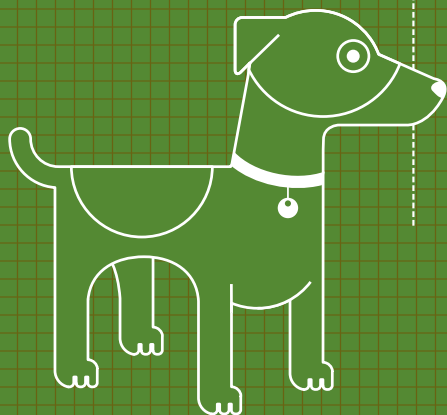
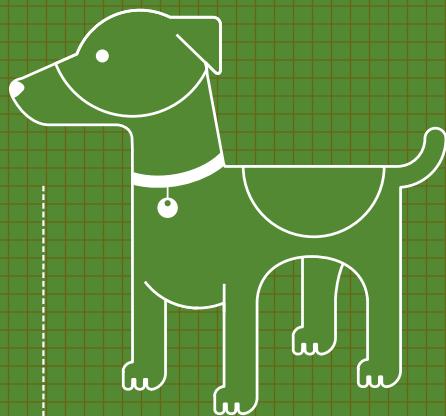


GOLDMANN  
Lesen erleben

[ Vorderansicht ]



[ Seitenansicht links ]



[ Seitenansicht rechts ]



[ Rückansicht ]

Dr. David Brunner und Sam Stall

# Hund

## BETRIEBSANLEITUNG

INBETRIEBNAHME, WARTUNG UND  
INSTANDHALTUNG

Illustriert von Paul Kepple und Jude Buffum

Aus dem Amerikanischen von Angelika Feilhauer

GOLDMANN

---

Alle Ratschläge in diesem Buch wurden von den Autoren und vom Verlag sorgfältig erwogen und geprüft. Eine Garantie kann dennoch nicht übernommen werden. Eine Haftung des Autors beziehungsweise des Verlags und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist daher ausgeschlossen.

Der Verlag weist ausdrücklich darauf hin, dass im Text enthaltene externe Links vom Verlag nur bis zum Zeitpunkt der Buchveröffentlichung eingesehen werden konnten. Auf spätere Veränderungen hat der Verlag keinerlei Einfluss. Eine Haftung des Verlags für externe Links ist stets ausgeschlossen.



Verlagsgruppe Random House FSC® N001967  
Das für dieses Buch verwendete FSC®-zertifizierte Papier  
*Tauro* liefert Sappi, Werk Stockstadt.

#### 1. Auflage

Vollständige Taschenbuchausgabe Oktober 2015  
Wilhelm Goldmann Verlag, München,  
in der Verlagsgruppe Random House GmbH  
© 2004 der Originalausgabe Dr. David Brunner und Sam Stall  
All rights reserved.  
Originaltitel: The dog owner's manual  
Originalverlag: Quirk Books, Philadelphia, Pennsylvania, USA  
© 2005 der deutschen Erstausgabe  
Sanssouci im Carl Hanser Verlag, München  
© 2015 der vollständigen Taschenbuchausgabe  
Wilhelm Goldmann Verlag, München,  
in der Verlagsgruppe Random House GmbH  
Umschlaggestaltung: Uno Werbeagentur, München  
Umschlag- und Innenteilillustrationen: © Headcase Design,  
Paul Kepple und Jude Buffum  
Fachliche Beratung: Dr. med. vet. Siegfried Grieshaber  
Satz: Filmsatz Schröter, München  
Druck und Bindung: Těšínská tiskárna, a.s., Český Těšín  
JE · Herstellung: IH  
Printed in the Czech Republic  
ISBN 978-3-442-17528-4

[www.goldmann-verlag.de](http://www.goldmann-verlag.de)

Besuchen Sie den Goldmann Verlag im Netz



# Inhalt

---

## **WILLKOMMEN IN DER WELT IHRES HUNDES! . . . . . 10**

Der Hund: Schaubild und Verzeichnis der Einzelteile . . . . .	13
▪ Der Kopf . . . . .	13
▪ Der Körper . . . . .	14
▪ Sensorspezifikation . . . . .	15
▪ Speicherkapazität . . . . .	19
▪ Lebensdauer des Produkts . . . . .	19

## **KAPITEL 1:**

### **ÜBERSICHT ÜBER MARKEN UND MODELLE . . . . . 20**

Kleine Produktgeschichte . . . . .	22
Einteilung in unterschiedliche Warengruppen . . . . .	24
Spitzenmodelle . . . . .	26
Nicht standardisierte No-Name-Produkte . . . . .	38
Auswahl eines geeigneten Modells . . . . .	40
▪ Neue Modelle versus gebrauchte Modelle . . . . .	42
▪ Auswahl des Geschlechts . . . . .	43
▪ Auswahl eines Anbieters . . . . .	43
Checkliste für die Anschaffung eines Welpen . . . . .	46
Checkliste für die Anschaffung eines erwachsenen Hundes . . . . .	48

## **KAPITEL 2:**

### **INSTALLATION UND INBETRIEBNAHME . . . . . 50**

Konfiguration der Wohnung . . . . .	52
Empfehlenswertes Zubehör . . . . .	53
Eingewöhnung . . . . .	56
▪ Anpassen an Kinder . . . . .	57
▪ Anpassen an andere Hunde . . . . .	60
▪ Anpassen an Katzen . . . . .	63
Die erste Nacht im neuen Heim . . . . .	66
Auswahl des Namens . . . . .	67

**KAPITEL 3:  
INTERAKTION IM ALLTAG . . . . . 68**

Akustische Signale und Körpersprache . . . . .	70
Hundesprache – Menschensprache . . . . .	72
Schlafmodus . . . . .	72
Identifikationsmethoden . . . . .	73
Workout und Fitness . . . . .	74
▪ Trainingsprogramm »Hol's!« . . . . .	75
Hof- und Gartenprotokoll . . . . .	77
▪ Installation im Freien . . . . .	80
Abfallbeseitigungsverfahren . . . . .	81
▪ Boxentraining . . . . .	81
▪ Sauberkeitstraining . . . . .	84
▪ Unautorisierte Downloads . . . . .	84
Transport des Hundes . . . . .	86
▪ Reisen mit dem Auto . . . . .	86
▪ Reisen mit dem Flugzeug . . . . .	87
▪ Reisen mit Bus oder Bahn . . . . .	87

**KAPITEL 4:  
BASISPROGRAMME . . . . . 88**

Überblick über vorinstallierte Software . . . . .	90
Festlegen der Rangordnung . . . . .	91
Trainingsoptionen (Zusatz-Software) . . . . .	94
▪ Sozialisation . . . . .	94
▪ Leinentraining . . . . .	94
▪ Sitz! . . . . .	96
▪ Bleib! . . . . .	96
▪ Bei Fuß! . . . . .	99
▪ Auf Zuruf kommen . . . . .	100
▪ Trainingstipps . . . . .	102

Auswahl eines Gehorsamsprogramms .....	103
Aktivieren des Verteidigungsprogramms .....	103
Pflichten als User .....	104
Versicherungsfragen .....	105

## **KAPITEL 5:**

### **ENERGIEVERSORGUNG DES HUNDES ..... 106**

Unterschiedliche Kraftstoffe .....	108
Auswahl der Energielieferanten .....	110
Fütterungsmodus .....	111
Kraftstoffergänzung (Snacks) .....	115
Gewichtskontrolle .....	116
▪ Wiegen des Hundes .....	116
▪ Gewichtsreduktion .....	118

## **KAPITEL 6:**

### **WARTUNG DER OBERFLÄCHE ..... 120**

Das Fell .....	122
Haarkleidvarianten .....	123
Instandhaltung des Fells .....	126
▪ Zubehör .....	126
Auswahl eines professionellen Anbieters .....	127
Verfilzungen entfernen .....	128
Baden .....	129
Ohren .....	132
Augen .....	133
Zähne .....	133
Analdrüsen .....	133
Notfälle .....	134

<b>KAPITEL 7:</b>	
<b>WACHSTUM UND ENTWICKLUNG</b>	<b>136</b>
Wachstumsstadien bei Welpen	138
▪ 0 bis 8 Wochen	138
▪ 8 bis 15 Wochen	138
▪ 16 Wochen bis 11 Monate	139
▪ 12 Monate	139
▪ Berechnung des Alters des Hundes	142
Entwicklung der Zähne	142
Energieversorgung junger Hunde	143
Geschlechtsreife	143
▪ Kastration	144
Alte Hunde	146
▪ Häufige altersbedingte Funktionsstörungen	147
Veralterung und Deaktivierung	148
<b>KAPITEL 8:</b>	
<b>WARTUNG UND INSTANDHALTUNG</b>	<b>150</b>
Auswahl eines Service-Providers	152
Inspektionen zu Hause durchführen	153
Besuche beim Service-Provider	155
▪ Im Alter von 6 bis 8 Wochen	155
▪ Im Alter von 10 bis 12 Wochen	155
▪ Im Alter von 14 bis 16 Wochen	156
▪ Jährlich	156
Möglicherweise schwere Hardwarefehler	157
Kleinere Hardwarefehler	160
▪ Zusammenstellen einer Erste-Hilfe-Box	161
Verabreichen von Tabletten	163
Messen der Herzfrequenz	164
Messen der Kerntemperatur	165



<b>KAPITEL 9:</b>	
<b>NOTFALLVERSORGUNG</b> .....	<b>166</b>
Ansteckende Krankheiten .....	168
Chronische Krankheiten .....	170
Erbliche Krankheiten .....	172
Allergien .....	173
Gifte .....	174
▪ Erbrechen herbeiführen .....	176
Traumata .....	176
Viren im System .....	178
▪ Innere Parasiten .....	178
▪ Äußere Parasiten .....	181
Verhaltensstörungen .....	184
Notfalltransport .....	186
Maßnahmen bei Erstickungsgefahr .....	189
<b>APPENDIX</b> .....	<b>190</b>
Fehlersuche .....	191
Technische Unterstützung/Wichtige Adressen .....	200
Glossar .....	201
<b>REGISTER</b> .....	<b>203</b>
<b>BESITZERZERTIFIKAT</b> .....	<b>207</b>
<b>DIE AUTOREN/DIE ILLUSTRATOREN</b> .....	<b>208</b>

# Willkommen in der Welt Ihres Hundes!



## ACHTUNG!

Ehe Sie mit dem Lesen dieser Bedienungsanleitung beginnen, überprüfen Sie Ihr Modell bitte sorgfältig. Sollte irgendeine der auf Seite 16–17 aufgeführten Standardkomponenten fehlen oder nicht funktionstüchtig sein, konsultieren Sie umgehend den Service-Provider Ihres Hundes.

Herzlichen Glückwunsch! Sie haben sich gerade einen Hund angeschafft oder denken darüber nach. Der unglaubliche Nutzwert dieses Produkts hat bei Menschen aus allen Kulturen, Gesellschaftsschichten und Altersgruppen zu beispielloser Kundentreue geführt. Bei korrekter Inbetriebnahme und Instandhaltung kann dieses Produkt zahlreiche Aufgaben für seinen Besitzer übernehmen.

Ein Hund weist überraschende Übereinstimmungen mit anderen High-Tech-Geräten in Ihrem Haushalt auf. Wie Autos sind Hunde in verschiedensten Ausführungen erhältlich. Wie Computer können sie konfiguriert werden, um vielfältige Funktionen auszuführen. Und wie eine Alarmanlage gewährleisten Hunde Ihre persönliche Sicherheit und die Ihres Hauses.

Doch im Gegensatz zu den meisten High-Tech-Geräten liegt Hunden keine Bedienungsanleitung bei. Und das, obwohl ihr Betriebssystem weit aus komplizierter ist als das der schnellsten Computer und ihre Mechanik ausgeklügelter als die der teuersten Autos. Bei korrekter Bedienung kann dieses beinahe autonom arbeitende System zahlreiche nützliche Funktionen übernehmen und sogar zum liebevollen Gesellschafter werden. Bei falscher Handhabung ist es allerdings möglich, dass es Eigenschaften entwickelt, die für Sie, Ihre Familie und Ihre Besitztümer nachteilig und/oder gefährlich sein können.

Daher dieses Buch. *Hund* ist eine umfassende Betriebsanleitung, die Ihnen zeigt, wie Sie an Ihrem Haustier die größtmögliche Freude haben werden. Dabei ist es nicht notwendig, das Buch von vorn bis hinten zu lesen. Zur einfachen Handhabung ist es in zehn Abschnitte unterteilt. Haben Sie eine Frage oder ein Problem, schlagen Sie eines der folgenden Kapitel auf:

**ÜBERSICHT ÜBER MARKEN UND MODELLE** (Seite 20–49) beschreibt eine Auswahl der buchstäblich Hunderte von Hundemodellen, behandelt wichtige Hardware- und Softwarevarianten und gibt Tipps für die Auswahl eines geeigneten Modells.

**INSTALLATION UND INBETRIEBNAHME** (Seite 50–67) erklärt, wie Sie den Hund zu Hause gefahrlos installieren und ihn an seine neuen menschlichen und/oder tierischen Hausgenossen anpassen.

**INTERAKTION IM ALLTAG** (Seite 68–87) befasst sich mit Fragen der routinemäßigen Wartung, den Feinheiten im Verhalten des Hundes, seiner Körpersprache, seinen Vorlieben beim Spiel und mit Transportmethoden.

**BASISPROGRAMME** (Seite 88–105) bietet einen Überblick über die serienmäßig installierte Software (angeborene Verhaltensweisen) und vom User installierbare Zusatz-Software (Erziehung).

**ENERGIEVERSORGUNG DES HUNDES** (Seite 106–119) behandelt die richtige Ernährung Ihres Hundes einschließlich Fütterungszeiten, Futtertypen und Futtermengen.

**WARTUNG DER OBERFLÄCHE** (Seite 120–135) erläutert Fragen der Körperpflege, beispielsweise wie der Hund gebürstet oder gebadet wird.

**WACHSTUM UND ENTWICKLUNG** (Seite 136–149) beschreibt die wichtigsten Phasen in der Entwicklung junger Hunde, ihre Kastration, wie Sie das physiologische Alter Ihres Hundes berechnen können und wann die Zeit gekommen ist, von Ihrem treuen Gefährten Abschied zu nehmen.

**WARTUNG UND INSTANDHALTUNG** (Seite 150–165) zeigt Ihnen, wie Sie die Mechanik Ihres Hundes auf Probleme hin überprüfen können und einen autorisierten Service-Provider zur technischen Unterstützung finden. Dieses Kapitel behandelt alles: von kleinen Mängeln bis hin zu schwerwiegenden Defekten.

**NOTFALLVERSORGUNG** (Seite 166–189) beschreibt Krankheiten, die bei Hunden auftreten können sowie mögliche Behandlungsalternativen.

Der **APPENDIX** (Seite 190–202) beantwortet häufig gestellte Fragen zu verbreiteten Hardware- und Softwareproblemen von Aggressivität bis hin zu übermäßigem Bellen. Zudem enthält er Informationen, wo Sie weitere technische Unterstützung finden, sowie ein Glossar mit wichtigen Begriffen.

Bei korrekter Bedienung wird Ihr Hund Ihnen endlose Stunden Freude bereiten und Ihnen ein nützlicher Helfer und Begleiter sein. Bei alledem dürfen Sie jedoch nicht vergessen, dass die Beherrschung eines solch komplexen Systems Energie und Geduld erfordert. Doch während Sie mit Softwarefehlern, Programmierungsproblemen und unautorisierten Downloads kämpfen, denken Sie stets daran, dass das Endergebnis – ein treues liebendes Haustier – die Mühe lohnt.

## Der Hund: Schaubild und Verzeichnis der Einzelteile

**Hunde können sich zwar von Rasse zu Rasse äußerlich stark unterscheiden, dennoch besitzen alle die gleiche Zahl vorinstallierter Standardkomponenten. Sollten Ihrem Modell eines oder mehrere der hier beschriebenen Teile oder Systeme fehlen, kontaktieren Sie umgehend einen autorisierten Service-Provider.**

### Der Kopf

**Augen:** Die meisten Hunderassen werden mit braunen oder schwarzen Augen geliefert, manche Modelle sind jedoch mit blauen, grünen, gelben oder verschiedenfarbigen Augen ausgestattet. Jedes Auge besitzt ein »drittes« Augenlid, die so genannte Nickhaut, die wie eine Art Scheibenwischer Staubpartikel und Schleim von der Augenoberfläche wischt.

**Ohren:** Es gibt verschiedene Ausführungen wie etwa Knopfohren, Hängeohren oder Rosenohren. Das bei allen klassischen Rassen (wie Deutscher Schäferhund und Husky) verwendete Standardmodell ist das stehende Ohr.

**Nase:** Auch sie kann sehr unterschiedliche Formen und Längen haben. Die Farbe reicht von schwarz bis fleischfarben und ist im Winter oft etwas heller. Je länger die Nase, desto besser entwickelt ist der Geruchssinn. Durch ihre Feuchtigkeit arbeitet sie noch effektiver, da eintretende Duftmoleküle zur leichteren Analyse aufgelöst werden. Entgegen der landläufigen Meinung ist eine trockene Nase nicht zwingend ein Symptom für eine Erkrankung.

**Zunge:** wird häufig zum Testen potentieller Nahrung benutzt, dient aber auch zum Abgeben von Körperwärme. Durch die Bewegung von Luft über ihre Oberfläche (Hecheln) und die Verdunstung von Speichel wird die Körpertemperatur reguliert.

**Zähne:** Hunde haben 42 bleibende Zähne. Vorn sitzen sechs Paar Schneidezähne, die von zwei Paar großen Fangzähnen (= Eckschneidezähne) eingerahmt werden. Bei den übrigen Zähnen handelt es sich um so genannte Prämolare und molare Zähne, die es Hunden (anders als anderen Raubtieren) erlauben, im Notfall problemlos auch pflanzliche Kost zu fressen.

## Der Körper

**Fell:** Alle Hunde besitzen ein Fell, selbst die »haarlosen« Modelle. Farbe und/oder Zeichnung können selbst innerhalb einer Rasse sehr unterschiedlich sein. Muskeln in der Haut erlauben es dem Hund, die Haare aufzustellen oder »zu sträuben«. Starker Haarausfall oder stumpfes, sprödes Fell sind möglicherweise Symptome für ein gesundheitliches Problem. (Siehe »Wartung der Oberfläche«, Seite 120–135.)

**Output-Port:** Das Abfallbeseitigungssystem des Hundes dient auch seiner Identifikation. In seinem After sitzen zwei Analdrüsen, die bei jeder Darmentleerung ein stark riechendes Sekret abgeben, das gewissermaßen als Visitenkarte für andere Hunde dient. Schnuppern Hunde am Heck eines anderen Hundes, untersuchen sie dessen Analdrüsen.

**Geschlechtsorgane:** Männchen erreichen mit etwa 8 Monaten die Geschlechtsreife, Weibchen mit 9–15 Monaten.

**Pfoten:** Hier ist der Tastsinn des Hundes hauptsächlich angesiedelt. Zudem können Hunde an den Fußballen schwitzen.

**Schwanz:** wird hauptsächlich als Stimmungsbarometer benutzt. Die Zahl der Knochen im Schwanz des Hundes (und damit seine Länge) ist von Modell zu Modell unterschiedlich.

**Zitzen:** Diese Andockbuchsen sind sowohl bei Weibchen als auch bei Männchen vorinstalliert. Bei männlichen Modellen sind sie jedoch aufgrund eines unterschiedlichen Schaltkreises funktionsuntüchtig.

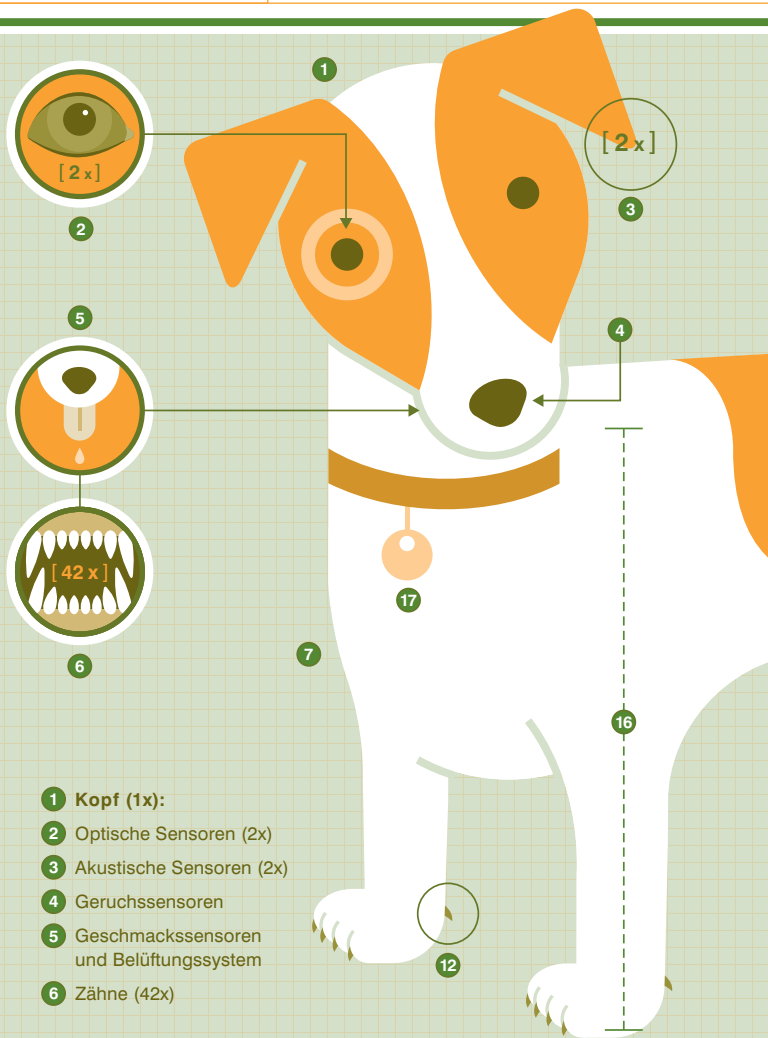
**Gewicht:** Bei großen Hunden liegt das Gewicht bei maximal 90 kg, sehr kleine Hunde wiegen nur 1–1,5 kg. Generell sind Rüden etwa 10 % schwerer als Weibchen der gleichen Rasse.

**Schulterhöhe:** Auch hier können die Unterschiede von Rasse zu Rasse erheblich sein. Ein Irischer Wolfshund hat etwa 80 cm Schulterhöhe, ein Chihuahua mitunter nur 13 cm.

## Sensorspezifikation

**Alle Hunde besitzen ein umfangreiches Programmpaket für den Betrieb diverser Sensoren. Aufgrund der dadurch gelieferten Daten können Hunde ihre Umwelt sehr viel aufmerksamer wahrnehmen als Menschen.**

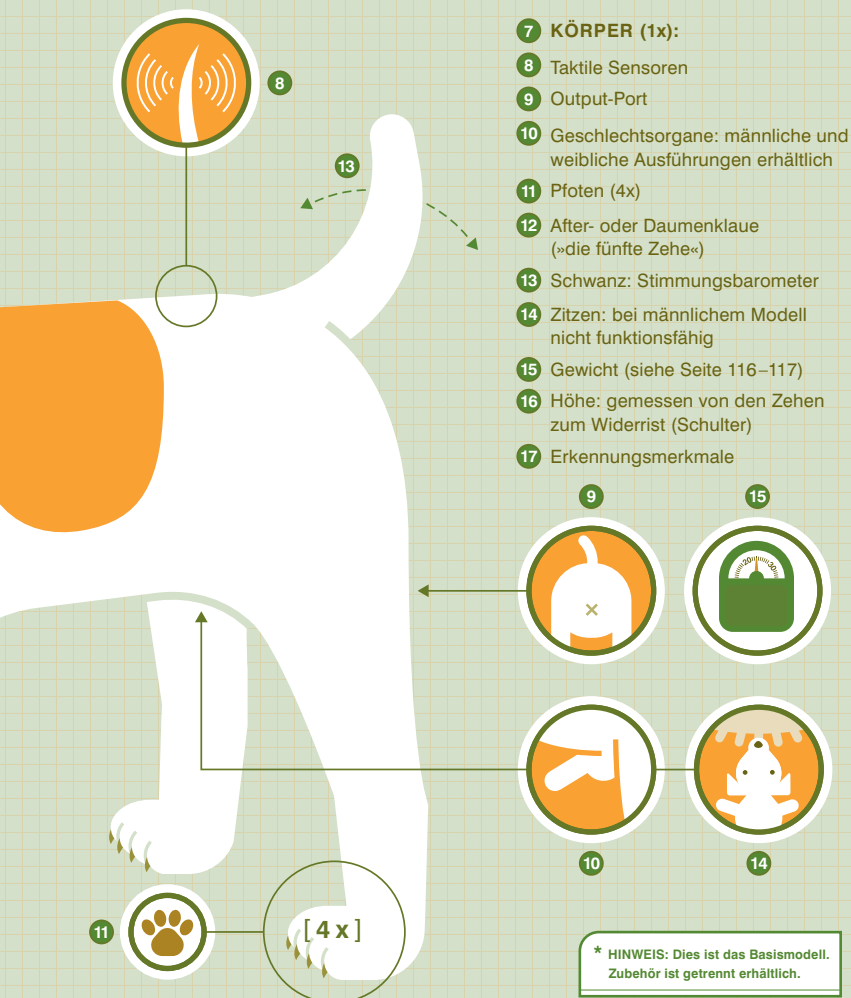
**Optische Sensoren:** Das visuelle System ist ein Erbe des Wolfs. Es eignet sich ausgezeichnet zum Ausmachen sich bewegender Zielobjekte auf große Distanz und bei schlechten Lichtverhältnissen. Aber Hunde sehen weniger Farben und Details als Menschen. In ihrer nahen Umgebung verlassen sie sich weitgehend auf ihren Geruchssinn, der in der Tierwelt beinahe konkurrenzlos ist.



- 1 Kopf (1x):
- 2 Optische Sensoren (2x)
- 3 Akustische Sensoren (2x)
- 4 Geruchssensoren
- 5 Geschmackssensoren und Belüftungssystem
- 6 Zähne (42x)

**LISTE DER STANDARDKOMPONENTEN:** Überprüfen Sie Ihr Modell sorgfältig.





Sollte eines der dargestellten Teile fehlen, kontaktieren Sie umgehend Ihren Service-Provider.

**Geruchssensoren:** In der menschlichen Nase befinden sich zwischen 5 und 20 Millionen geruchsempfindliche Zellen, in der Hundenase 200 Millionen und mehr. Der Bluthund ist mit 300 Millionen ausgestattet. Der für die Verarbeitung der empfangenen Daten zuständige Bereich im Gehirn des Hundes ist 40-mal größer als beim Menschen. Diese Besonderheit erlaubt es Rettungshunden, unter Lawinen begrabene Menschen ausfindig zu machen, und Spürhunden, drei Tage alte Duftspuren zu verfolgen.

**Akustische Sensoren:** Hunde können ihre Ohren unabhängig voneinander einzeln bewegen und Geräuschquellen im Bruchteil einer Sekunde orten. Zudem hören Hunde in einem extrem hohen Frequenzbereich (sie nehmen 40 000 Schwingungen pro Sekunde wahr – Menschen etwa 20 000), und ihr Gehör reicht etwa viermal weiter als das des Menschen. Mit anderen Worten: Was Sie auf 15m Entfernung hören, kann ein Hund noch auf 60 m Entfernung hören.

**Taktile Sensoren:** Jedes einzelne Haar im Fell des Hundes wirkt wie eine Antenne und leitet Umweltdaten zu einem »Mechanorezeptor« an der Haarwurzel. Diese Daten erlauben es dem Hund, seine unmittelbare Umgebung sehr genau zu erfassen.

**Geschmackssensoren:** Der Mensch besitzt etwa 9 000 Geschmacksknospen, ein Hund etwa 1 700. Diese beschränkte Geschmacksempfindung erklärt, weshalb Hunde fast alles widerspruchslos fressen (und sich lecken können, ohne würgen zu müssen).

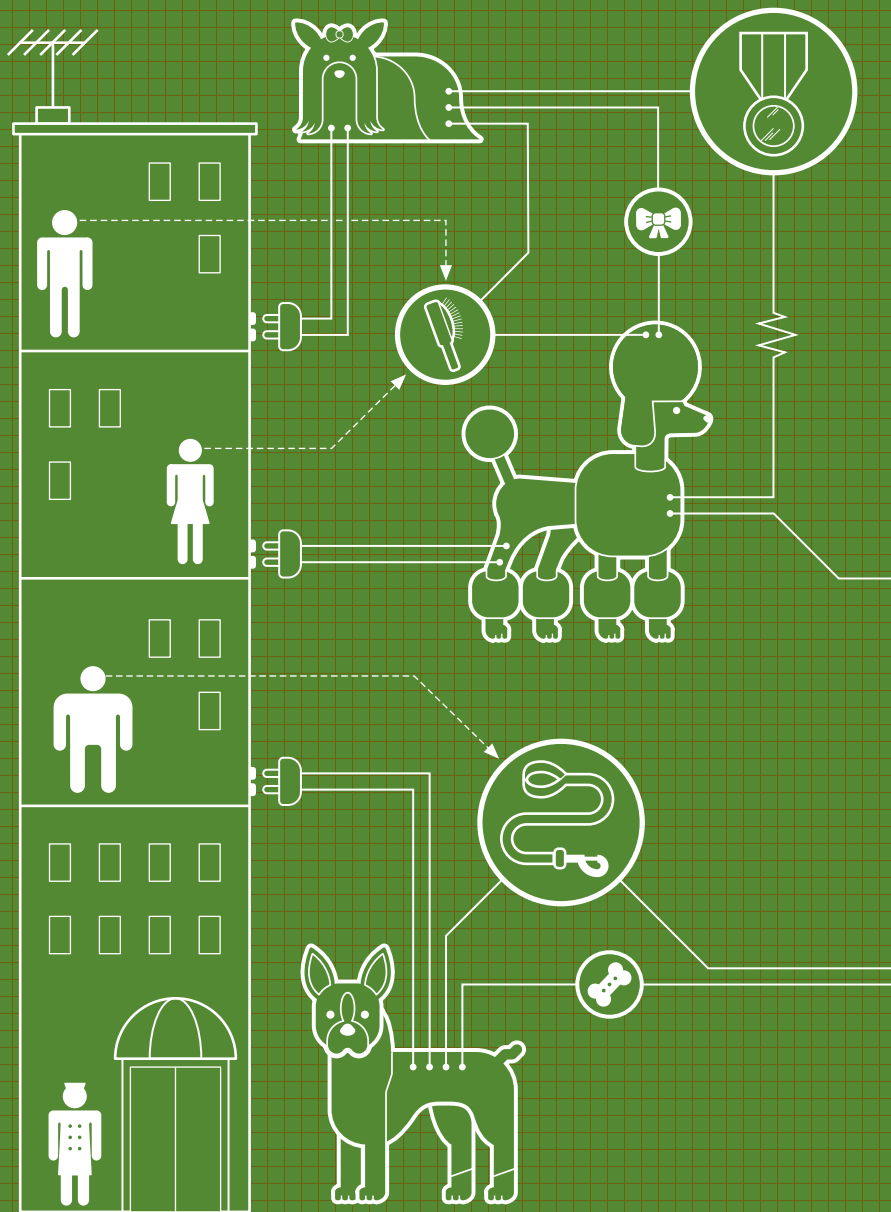
## Speicherkapazität

Experten streiten über den exakten Intelligenzquotienten von Hunden und selbst darüber, ob es überhaupt möglich ist, den IQ von Tieren zu bewerten. Mit Sicherheit kann gesagt werden, dass Speicherkapazität und Problemlösungspotential eines durchschnittlichen Hundes die des leistungsfähigsten Computermodells bei weitem übersteigen. Supercomputer können vielleicht meisterhaft Schach spielen, aber keine komplexen Aufgaben erfüllen, wie etwa Füchse zu jagen oder einen blinden Menschen durch die Stadt zu führen.

Auch ein Vergleich der Intelligenz verschiedener Rassen ist eine äußerst subjektive Sache. Einige Modelle weisen Eigenschaften auf wie leichte Erziehbarkeit oder Neugier, die sie vielleicht »klüger« als andere Hundemodelle erscheinen lassen. Aber diese scheinbar wünschenswerten Eigenschaften sind nicht immer von Vorteil. Viele Hunde mit einer hohen »Intelligenz« wie Border Collies und Terrier brauchen eine Menge Bewegung, geistige Anregung und Zuwendung. Vermeintlich weniger intelligente Rassen können da unkompliziertere Gefährten sein.

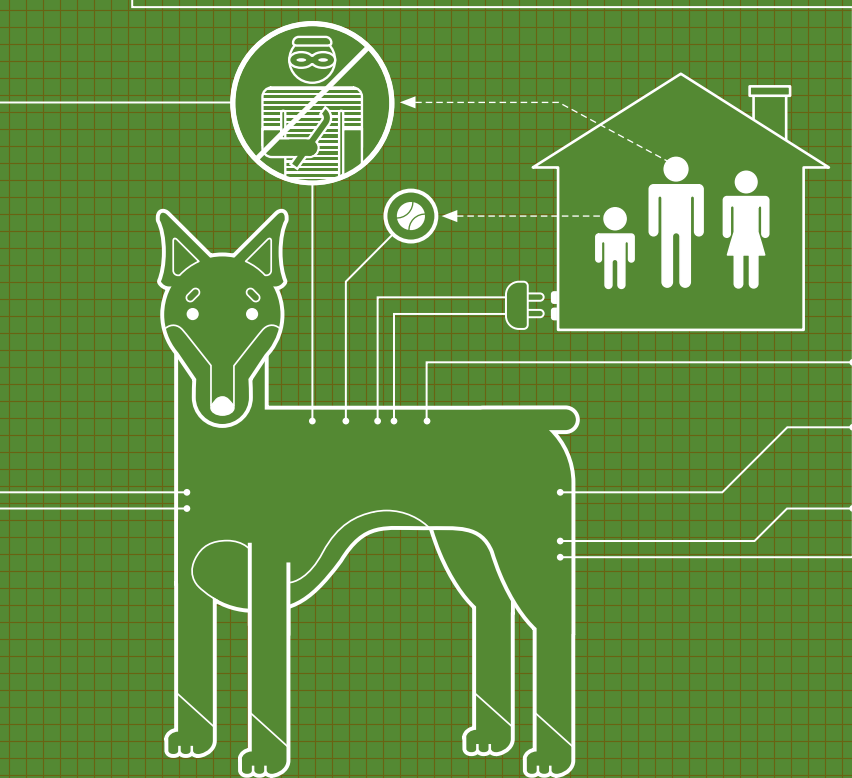
## Lebensdauer des Produkts

Die Betriebszeit von Hunden liegt bei durchschnittlich zwölf Jahren, variiert aber von Modell zu Modell. Als Faustregel gilt, dass größere Modelle erheblich rascher verschleifen als kompakte Typen. Ein Mastiff oder eine Deutsche Dogge etwa ist mit sieben Jahren fast schon verschlissen. Ein Pudeln, ein Beagle oder ein anderes kleineres Hundemodell kann leicht doppelt so lang oder noch länger funktionstüchtig bleiben. Das höchste Alter, das bei einem Hund je dokumentiert wurde, betrug 29 Jahre.



[ Kapitel 1 ]

# Übersicht über Marken und Modelle





Dr. David Brunner, Sam Stall

## **Hund - Betriebsanleitung**

Inbetriebnahme, Wartung und Instandhaltung

Taschenbuch, Broschur, 208 Seiten, 12,5 x 17,5 cm

ISBN: 978-3-442-17528-4

Goldmann

Erscheinungstermin: September 2015

Bei korrekter Wartung hat der Hund einen hohen Nutzwert. Er ist in unterschiedlichen Ausführungen erhältlich und kann je nach Konfiguration vielfältige Funktionen ausüben. Leider werden die meisten Modelle ohne Gebrauchsanweisung ausgeliefert. Hier kommt Abhilfe: Umfassend und leicht verständlich erklärt diese Anleitung, wie man jedes Modell mühelos in Betrieb nehmen und artgerecht instand halten kann.

 [Der Titel im Katalog](#)